

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: 9

Rubrik: Sondermüll

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gold Umweltfreundlich Tanken

Eine Tankstelle, die die CO₂-Emissionen reduziert, das gibt es seit August im aargauischen Oftringen. Mit einer Solaranlage produziert dort BP 14 500 Kilowattstunden Strom, was 70 000 km Fahrt im Elektrofahrzeug entspricht oder zehn Prozent des Energiebedarfs der Tankstelle selbst, oder, so rechnet die BP umweltbesorgt aus, 14 Tonnen CO₂ im Jahr. Aus Freude an der neuen Solaranlage gab es an der Einweihungsfeier ein Gewinnspiel um ein paar Liter Benzin. Auch wir freuen uns: Von den etwa 55 000 000 000 Kilowattstunden, die der schweizeri-

sche Strassenverkehr heute aus Benzin und Diesel zum Grossteil in CO₂ umsetzt, fallen nun dank der Tankstelle Oftringen 14 500 weg. Wir freuen uns auch, dass die Ölmagnaten sich mit viel Mut und Finanzkraft an der Forschung zur Sonnenenergienutzung beteiligen. Das nennt man ökologische Betriebswirtschaft, denn, so schätzt BP, im Jahr 2050 werden fünfzig Prozent des Weltenergiebedarfs mit erneuerbaren Energien gedeckt sein. Wir hoffen ganz fest mit BP, dass diese Prognose eintrifft und sich gleichzeitig der Weltenergiebedarf bis 2050 verdoppelt.

Silber Abbruchvision



Bild: Jan Capol

Die Zürcher Stadträtin Katrin Martelli und der Zürcher Regierungsrat Hans Hofmann hatten eine «Vision». Sie sahen den Abbruch der Sihlhochstrasse voraus. Denn deren Abbruch, so rechneten ihre Ämter aus, wäre viermal billiger als die Renovation. Doch wie der Stadtwanderer in HP 6-7/98 bereits dargelegt hat: Dem Wort «Vision» fehlt die Präzision. So haben Hofmann und Martelli nicht vorausgesehen, dass der Autoverkehr ohne Sihlhochstrasse in den Stadtquartieren zusammenbrechen würde. Doch trotz mangelnder Präzision, die Vision könnte in Erfüllung gehen. Nach der Erkenntnis des

Regierungsrates könnte im Jahr 2025 die Sihlhoch- durch eine Sihltiefstrasse ersetzt werden. Doch so weit lassen wir es nicht kommen! Hier die Gegenvision: Im Jahr 2025 wird die Sihlhochstrasse fünfzig Jahre alt sein. «Hochparterre» organisiert zusammen mit dem Heimatschutz eine Schoggitaler Aktion – Havelaar Kakao natürlich mit Schweizer Milch –, die die Sihlhochstrasse vor dem drohenden Abbruch rettet und unter Denkmalschutz stellen lässt. BP wird uns dabei unterstützen, um dann auf der Sihlhochstrasse eine umweltfreundliche Tankstelle zu errichten.

Bronze Velogate



Bild: Jan Capol

Goldengate gilt als Symbol für San Francisco, Watergate für den Sturz aus der Regierung und Eurogate für Zürichs Hoffnung auf den Aufschwung. Die Alternative dazu heisst Velogate. Nachdem 18 Jahre lang Experten- und Optimierungsgruppen das Dienstleistungsprojekt über den Gleisen des Zürcher Hauptbahnhofs auf die Bedürfnisse des Marktes und das ästhetische Empfinden der Bevölkerung abgestimmt haben, nachdem mindestens zwei Alternativprojekte Eurogate aus der Gunst der Investoren zu schupsen versuchten, schlug das Tiefbauamt der Stadt

zu. Es kümmert sich nun darum, dass der anglophone Wortstamm «gate» nicht aus der Umgangssprache kippt: Dort, wo Zürich mit Eurogate zum Wohle der ganzen Schweiz den Konkurrenzkampf um die internationale Standortgunst gewinnen will, gleichsam am schweizerischen Hebel im europäischen Städtewettkampf, hat das Tiefbauamt das Velogate geschaffen, einen bewachten Veloabstellplatz für umweltbewusste Bahnkunden. Dem Vernehmen nach sei am gleichen Ort auch eine umweltfreundliche Tankstelle vorgesehen. JC